

## Paradies für Langläufer

Die EU fördert den "Nordic Park" im Fichtelgebirge mit satten 350 000 Euro. Auch die Oberfrankenstiftung und Kommunen ermöglichen mit ihren Anteilen den Ausbau und die Verbesserung des Loipennetzes.

Von Herbert Scharf



Michael Hofmann vom Amt für Ländliche Entwicklung (Zweiter von rechts) überreichte den Scheck über die EU-Förderung an Landrat Dr. Karl Döhler (Mitte). Mit auf dem Bild Martin Dannhäußer von "Wohlfühlregion Fichtelgebirge" (links), Christine Lauterbach von "Sechsstädter Innovativ" (Zweite von links) und Kreisfachberater Christian Kreipe (rechts). Foto: Scharf

**Wunsiedel** - Die Anhänger des Skilanglaufs werden künftig im ganzen Fichtelgebirge noch bessere Bedingungen vorfinden als bisher. Der "Nordic Park Fichtelgebirge" in den drei Landkreisen Wunsiedel, Bayreuth und Hof verfügt immerhin über 260 Kilometer auf 60 Loipen. Das Projekt "Loipenmanagement", an dem sich alle drei Landkreise beteiligen, hat in den nächsten Jahren einiges vor.

Die Loipen sollen erheblich verbessert und ausgebaut werden. Darüber hinaus sollen die Strecken miteinander verbunden werden, wobei die Grenzen der Landkreise keine Rolle mehr spielen sollen. Außerdem werden vier neue Loipen-Spurgeräte gekauft, drei davon sind im Landkreis Wunsiedel stationiert. Und die beste Nachricht: Die Europäische Union bezuschusst die Maßnahmen mit satten 350 000 Euro.

So gab es nur strahlende Gesichter, als nun im Landratsamt Michael Hofmann vom Amt für Ländliche Entwicklung einen Scheck über die EU-Fördermittel an Landrat Dr. Karl Döhler überreichte. Christine Lauterbach von Sechsstädterland Innovativ erklärte dazu, der "teilweise suboptimale Zustand mancher Loipen" im Fichtelgebirge solle künftig der Vergangenheit angehören. Zum Teil habe der schlechte Zustand der Strecken an veralteten Spurgeräten gelegen, die nun endlich erneuert werden könnten. Das Konzept für die Verbindung der einzelnen Loipen stehe, sagte Lauterbach. Künftig werde der Langlaufsport im Fichtelgebirge mehr Qualität haben. Dazu sei aber auch ein Wegebau notwendig. Einen großen Vorteil biete die gemeinsame Vermarktung und Werbung für den "Nordic Park Fichtelgebirge".

### Seit Jahren vernetzt

Martin Dannhäußer von der "Wohlfühlregion Fichtelgebirge" wies darauf hin, dass man die Loipen im Bereich des Ochsenkopfes bereits vor einigen Jahren vernetzt habe. Künftig gebe es keine Beschränkungen mehr über kommunale Grenzen hinaus. Damit mache das Angebot auch in Sachen Qualität einen Sprung nach oben. Die Nachfrage sei da. Die Gästezahlen aus dem Bereich der Langläufer nähmen sprunghaft zu, sowohl bei den Tagesbesuchern als auch bei den Übernachtungen. Langläufer kämen inzwischen bis aus Sachsen, Thüringen, Polen und Tschechien in das Fichtelgebirge.

Aber auch im Bereich eines gemeinsamen Skipasses für die Abfahrtspisten im Fichtelgebirge tue sich etwas. So verhandle man mit den einzelnen Skiliftbetreibern, hier einem Verbundsystem zuzustimmen. Das werde aber wohl noch etwas dauern.

## **Ehrenamtliche Helfer**

Christian Kreipe, Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege beim Landratsamt, wies auf die zunehmende Beliebtheit des Winterwanderns hin. In spätestens zwei Jahren seien die Wege und Loipen im Fichtelgebirge einheitlich beschildert. Der Arbeitskreis dafür treffe sich regelmäßig, um die Arbeiten abzustimmen. "Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Vereine ginge das gar nicht", lobte Christian Kreipe. Auch im Sommer hätten die Helfer gut zu tun.

Michael Hofmann vom Amt für Ländliche Entwicklung verwies darauf, dass immerhin neun Projekte aus Oberfranken in dem Leader-Programm der EU gefördert würden. Dass bei dem Projekt "Nordic Park" im Fichtelgebirge erheblich mehr als 300 000 Euro, für gewöhnlich die Obergrenze der Zuschüsse, zur Verfügung gestellt würden, zeige, wie wichtig diese Arbeiten seien. Zu den 700 000 Euro von der EU kämen immerhin auch noch Landesmittel. Wichtig sei, dass das Projekt "aus einem Guss" sei und keine kommunalen Grenzen kenne. "Ein Netz von 260 Kilometer Loipen sucht seinesgleichen", lobte er das Angebot im Fichtelgebirge.

"Ich bin stolz auf diese Region" sagte Landrat Dr. Karl Döhler. "Zusammen schaffen wir vieles." Mit Kirchturmdenken komme man nicht weiter. Das gehöre der Vergangenheit an. "Wenn es der Region gut geht, geht es auch den einzelnen Kommunen gut. Gemeinsam kommen wir schneller zum Ziel", betonte der Landrat. Er richtete einen großen Dank an die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die viele Stunden ihrer Freizeit für den Dienst an der Allgemeinheit opferten und erwähnte hier die Skigilde Selb, den WSV Weißenstadt, ATG Tröstau, die TS Marktredwitz-Dörflas, Naturfreunde Kirchenlamitz und den SC/TV Gefrees.

Abschließend überreichte Hofmann einen Scheck über die Fördergelder der EU an den Landrat.

## **Aus einem Guss**

Voraussetzung für die hohe Förderung war, dass das Projekt "Nordic Park Fichtelgebirge" aus einem Guss ist. Von den Gesamtkosten von 700 000 Euro kommen 350 000 Euro von der EU, 200 000 Euro von der Oberfranken-Stiftung und 150 000 Euro von den beteiligten Kommunen aus der Region. Künftig werden auch die Schneehöhen und Loipenkombinationen im Internet zu sehen sein unter [www.nordic-parc.de](http://www.nordic-parc.de).